die darunter liegende Parenchymschicht. a. Die Wachsschicht.

Fig. V und VI. Querschnitte von einjährigen Trieben, und

Fig. VII. von einem zweijährigen Trieb.

Fig. VIII. Stück eines Zweiges in natürlicher Grösse. a. Einjähriger Trieb; die Rinde ist hier und da von Lenticellen durchbrochen, in deren Umgebung das Wachs in Form kleiner weisser Ringe abgesprungen ist. b. Zweijähriger Trieb mit weissen Wachsstreifen.

Fig. IX. Ein Stück Rinde eines 7—8-jährigen Triebes mit beginnender Korkbildung.

Fig. X. Querschnitt vom zweijährigen Trieb (Fig. VIII b), dessen Rinde von radialen, den Längsstreifen der Aussenseite entsprechenden, Streifen (a) durchsetzt ist. $^3/_4$ natürlicher Grösse.

2) *Acer Negundo.*

Fig. XI. Querschnitt durch einen einjährigen Trieb. a. Wachsschicht.

Fig. XII. Querschnitt durch einen zweijährigen Trieb.

Cronaca della Briologia Italiana per G. De Notaris. I, 1866. II, 1867.

(Fortsetzung.)

Unter diesen Umständen haben wir der weiteren Zerlegung der *Lamprophylli* in Hauptgruppen u. s. w. nichts hinzuzufügen, indem wir nun dem Leser im Auszuge die Charaktere der Notarisischen Genera vorführen, erlauben wir uns einige Bemerkungen in solchen Fällen, in denen ihre Fassung beträchtlich von der Schimper'schen abweicht. Wo sie sich decken, unterlassen wir, mit Rücksicht auf den Raum der Flora, ihre Anführung.

Rhynchostegium. Segmenta endostomii ad unumquodque jugum hiantia, l. fenestrata, l. demum diffracta. Operculum rostratum. Das Zellnetz der hier vereinten Arten ist so mannigfaltig, dass — abgesehen von jenen beiden Charakteren — fast alle *Lamprophylli* hier Platz fänden. Bei diesem Genus, das aus *Eurhynchium* und *Rhynchostegium* Schimper zusammengesetzt

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05982-0427-6

die darunter liegende Parenchymschicht. a. Die Wachsschicht.

Fig. V und VI. Querschnitte von einjährigen Trieben, und

Fig. VII. von einem zweijährigen Trieb.

Fig. VIII. Stück eines Zweiges in natürlicher Grösse. a. Einjähriger Trieb; die Rinde ist hier und da von Lenticellen durchbrochen, in deren Umgebung das Wachs in Form kleiner weisser Ringe abgesprungen ist. b. Zweijähriger Trieb mit weissen Wachsstreifen.

Fig. IX. Ein Stück Rinde eines 7—8-jährigen Triebes mit beginnender Korkbildung.

Fig. X. Querschnitt vom zweijährigen Trieb (Fig. VIII b), dessen Rinde von radialen, den Längsstreifen der Aussenseite entsprechenden, Streifen (a) durchsetzt ist. $^3/_4$ natürlicher Grösse.

2) *Acer Negundo.*

Fig. XI. Querschnitt durch einen einjährigen Trieb. a. Wachsschicht.

Fig. XII. Querschnitt durch einen zweijährigen Trieb.

Cronaca della Briologia Italiana per G. De Notaris. I, 1866. II, 1867.

(Fortsetzung.)

Unter diesen Umständen haben wir der weiteren Zerlegung der *Lamprophylli* in Hauptgruppen u. s. w. nichts hinzuzufügen, indem wir nun dem Leser im Auszuge die Charaktere der Notarisischen Genera vorführen, erlauben wir uns einige Bemerkungen in solchen Fällen, in denen ihre Fassung beträchtlich von der Schimper'schen abweicht. Wo sie sich decken, unterlassen wir, mit Rücksicht auf den Raum der Flora, ihre Anführung.

Rhynchostegium. Segmenta endostomii ad unumquodque jugum hiantia, l. fenestrata, l. demum diffracta. Operculum rostratum. Das Zellnetz der hier vereinten Arten ist so mannigfaltig, dass — abgesehen von jenen beiden Charakteren — fast alle *Lamprophylli* hier Platz fänden. Bei diesem Genus, das aus *Eurhynchium* und *Rhynchostegium* Schimper zusammengesetzt

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05982-0427-6

ist, verfuhr der Autor eigenthümlich. Beide Geschlechter galten ihm nämlich als ganz natürlich, bis Schimper dem ersteren das *Isothecium myosuroides* B. e. beifügte. Jetzt war es mit der Natürlichkeit vorbei und es blieb dem Autor nichts übrig, als beide zu vereinigen. Wäre es nicht einfacher gewesen, den neuen Gast aus der Gesellschaft wieder zu exiliren? — Auf die Verzweigung, die so viel zum Habitus der Pleurocarpen beiträgt, legt De N. nur in den augenscheinlichsten Fällen Werth. Er betont wohl den *caulis rhizomatoideus* bei *Thamnium* und *Climacium*, erwähnt aber von den gleichwerthigen und so bedeutsamen Stolonen der *Eurhynchien* nichts. — *Eurhynchium meridionale* und *E. praecox* werden als Arten unterschieden; wegen ihrer Aehnlichkeit mit *E. piliferum* kommen die *Brachythecia Funckii* und *cirrhosum* Schimper's gleichfalls zu *Rhynchostegium*.

Hylocomium. Segmenta endostomii *chartacei valde scabra, laminis interiore latere lunulato-emarginatis, ad carinam late fenestrata, demum diffracta. Caulis plerumque laete rubens.* — Der Ausdruck „*chartacei*", auf den Werth gelegt ist, ward uns obwohl wir im Augenblicke das Objekt unterm Mikroskope vor uns liegen haben, in seiner eigentlichen Bedeutung nicht recht klar. Eine Erklärung ist nicht gegeben, es scheint nichts als der Gegensatz zum „*endostomium tenue*" gemeint. — Zu Schimper's *Hylocomium* hat De N. noch *Hypnum purum* und *H. Schreberi*, sowie *H. rugosum* gefügt. Bei der Betrachtung der Einzelheiten scheint ihm der freie Blick für die eminente Natürlichkeit der Schimper'schen *Hylocomien*-Reihe verschwunden zu sein. So ist auch die Behauptung, dass *H. fimbriatum* dieselbe Verästlung wie *H. brevirostre, loreum* und *rugosum* habe, irrig: *H. fimbriatum* ist, wie wir an Tausenden von Exemplaren gesehen, noch ein deutliches *Pleurozium*, welches in seiner Art *H. umbratum* mit *H. brevirostre* verknüpft. *Hypnum purum* und *Schreberi* haben sicher ihre nächsten Verwandten unter der Gruppe der *Hypna genuina* Schimper's (*H. cuspidatum* u. s. w.); *H. rugosum* aber ist vollends ein ganz heterogenes Element.

Ptilium Sulliv. Endostomii chartacei segmenta valde echinulato-scabra, ad carinam vix huc illuc angustissime hiantia. Caulis in planum distiche pectinato-pinnatus, frondiformis. Es ist, wie man sieht, gleich *Ctenium Schimper (Hypnum Crista castrensis)*.

Camptothecium verliert *C. lutescens* und *aureum* an

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05982-0428-2

Brachythecium und behält auf Grund des etwas verschiedenen Endostomes und der dickrindigen Blattzellen nur *C. nitens*.

Bei *Brachythecium* scheint mehr auf die bekannte Gestalt der Kapsel als des Endostoms (von welcher Konsistenz?) Werth gelegt, sowie auf die hier schwach entwickelte Benervung der Perichaetialblätter. Die Gruppe der *Rutabula* ist mit *Scleropodium* vermehrt; *Br. albicans* ist zwischen *(Camptothecium) aureum* und *lutescens* gebracht, und zugleich wird diese Gruppe der „*Ptychophylla*" (oder der *Glareosa* und *Salebrosa*) mit *Ptychodium* bereichert. Bei der Gruppe der *Velutina* wird *Br. Funckii Hornschuch* hand *Schimper)* restaurirt, — eine Art, über die wir uns kein Urtheil erlauben; von *B. collinum* soll sie sich durch den sehr rauhen Fruchtstiel unterscheiden.

Amblystegium. Segmenta endostomii ad carinam integra l. demum hic illic rimosa. Capsula leptoderma, sicca sub ore coarctata. Folia nervo producto subinde excurrente, perichaetialia nervo valido exarata. — Dies Genus enthält in vier Gruppen, die wohl benannt, aber nicht characterisirt sind, folgende Schimper'sche Arten: unter I. *Obtusifolia* finden wir *H. giganteum, cordifolium, sarmentosum, stramineum* und *trifarium*. Unter II. *Macrophylla* finden wir die *Harpidia* und *H. riparium*; unter III. die *Cratoneura* mit *H. irriguum;* unter IV. *Serpentia* die *Ambl. radicale, serpens, subtile* und *confervoides*. Bei diesem Genus zeigt sich in augenfälligster Weise der rein künstliche Charakter der Eintheilung von De Notaris. Unter dem Gesichtspunkte besonders der Blattbenervung, die nicht einmal in allen Fällen zutrifft (z. B. nicht bei *A. Sprucei* und *subtile*, sowie auch bei *Hypnum* das *chrysophyllum* eine analoge Ausnahme macht), bringt er die heterogensten Elemente zusammen. Dass diese Anordnung unter Umständen praktisch für den Zweck des Bestimmens sei, den De N. hier ausdrücklich anstrebt, wollen wir nicht durchaus läugnen; wenn er sie aber als Grundlage der künftigen — „*veramente scientifica e naturale*" — Systemisirung anzusprechen geneigt ist, so finden wir darin eben jene Unklarheit über den Charakter des natürlichen und des künstlichen Systemes, die wir oben erwähnt haben.

Limnobium. Endostomii segmenta *ad carinam hic illic rimose dehiscentia.* Capsula valde leptoderma. *Folia nervo tenui ad apicem l. ad medium producto l. nervis geminis abbreviatis. Folia perichaetialia nervo valido exarata, eximie plicata.* — Dies Genus vermittelt die *Amblystegia* und die *Hypna* De N.; von bei-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05982-0429-0

den, besonders vom ersteren, nur schwach unterschieden. Als eigene Art geht *H. subsphaericarpum*, und wir glauben nicht zu irren, wenn wir im *L. reptiliforme* das *H. neglectum* C. Müller's suchen. Das räthselhafte *H. curvicaule Jur.*, das mehrere analoge Formen verschiedener Typen noch zu vereinen scheint, zieht De N. nach Exemplaren, die Molendo in Val Ornella im Südost-Tirol sammelte, gleichfalls zu *Limnobium*.

Hypnum. Endostomii segmenta *ad carinam integra l. hic illic dehiscentia. Folia enervia l. brevissimeque binervia. Perichaetialia enervia l. nervo valde rudimentario notata.* — Der Nachdruck liegt auf der Reduktion der Nerven-Ausbildung; Mitten bediente sich desselben Kennzeichens, um sein *Stereodon* von den *Hypnum* zu scheiden, kommt aber in praxi zu himmelweit verschiedenen Resultaten: während nämlich dieser barbarische Angelsachse sein Kennzeichen zu Tode hetzt, um uns aus allen möglichen Genus-Resten ein wüstes Ragout zu brauen, so gibt uns der geschmackvolle Italiener eine feine Auswahl wirklich zusammengehöriger *Hypna*, welche fast allzu enge begrenzt scheint. Letzterer theilt die *Hypna* in fünf Gruppen: in *Obtusifolia (scorpioides, cuspidatum* und das diesem eng verwandte *H. dolosum)*, — in *Squarrosa*, d. h. Schimper's *Campylium*, — in *Ctenidium*, — in *Callichroa (H. callichroum, Heufleri, reptile, fastigiatum, dolomiticum)*, — und in die *Cupressiformia (H. cupr., H. arcuatum* und *Haldanianum)*, die er auch *Chondropoma* d. h. „Knorpeldeckel" nennt — nach einer Eigenschaft, die wir uns noch nicht klar zu machen wissen.

Raphidostegium. Segmenta endostomii *ad carinam integra*, Cilia solitaria, capsula valde leptoderma. Operculum *tenuiter rostratum. Folia enervia.* Dies Geschlecht gründet sich auf die einzige europäische Art *Hypnum demissum* Wilson.

Plagiothecium. Segmenta endostomii *ad carinam integra* l. ad unumquodque jugum hiascentia. Capsula leptoderma, *operculum breve. Folia basi binervia l. enervia* saepius complanata. — Ist das Genus der Br. eur., nur mit *Homomallium* vermehrt. *Pl. orthocladium* wird als eigene Art aufrecht erhalten.

* * *

Hiemit sind die so schwierigen „*Camptothecii*" abgeschlossen. Auch bei den jetzt folgenden artenärmeren Geschlechtern sehen wir unseren Autor öfter in Diskordanz mit der Anordnung seines bryologischen Vorbildes, indem er auch hier mehr

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05982-0430-1

den subtileren künstlichen Merkmalen als dem Habitus Platz einräumt.

So sind zunächst *Neckera* und *Homalia* weniger nach der so charakteristischen Verzweigung der Axen unterschieden, als nach längeren Zellen *(Neckera)* und nach kürzeren *(Homalia)*. So kommt *Neckera complanata*, die gefiederte und wimperlose, zu den pleurozischen gewimperten *Homalien*.

Während bei diesen „*Isothecii*" sich *Climacium* und *Homalothecium* in den alten Grenzen halten, wenn schon unter Betonung theilweise anderer Merkmale, so finden wir mit *Pylaisia* die *Orthothecia* vereint; *P. sericea* ist die kleinere Form des *O. intricatum B. e.* mit kürzeren Früchten; sollte die nicht erwähnte Stammform in Italien fehlen?

Isothecium und *Pterogonium* bleiben in den Grenzen des *Corollarium*.

Mit *Cylindrothecium* wird *Platygyrium* vereint, was uns im Hinblick auf viele exotische Formen nicht missfällt; *Lescuraea*, *Antitricha*, *Cryphaea*, *Pterigynandrum* bleiben unverändert.

Ebenso unverändert werden die folgenden Genera und Unterabtheilungen: *Leucodon*, *Leptodon*, *Habrodon* — und *Anacamptodon*, *Fabronia* gebracht.

Wir stehen jetzt bei den **Thuidiaceen**, den opaken. Hier wird bei der Trennung der Genera auf das wenig oder deutlich röhrenartige Endostom *(tubiforme)* besonderer Werth gelegt.

So kommt zu *Thuidium* wegen dieses Verhältnisses und wegen der vorhandenen Cilien das *Hypnum catenulatum*, das nach De N. mit *Pseudoleskea* „in gar keinem Rapporte" steht. Müssen wir hier nicht der freien vorurtheilslosen Anschauung der *Br. eur.* den Vorzug geben, welche diese beiden offenbar innig verwandten Arten, die steril selbst den geübten Bryologen mitunter zu necken im Stande sind, trotz des künstlichen Unterschiedes im Peristome vereint liess?

Heterocladium und *Myurella* bleiben die Alten, während *Pseudoleskea*, wie oben erwähnt, die meist sterile Art wegen deren Peristom verlieren musste.

Zu *Leskea* kommt die *Pseudoleskea tectorum* Milde's (haud A. Braun). *Dubyella* und *Anomodon* bleiben unverändert, ebenso — in dieser pleurokarpischen Gesellschaft verdientermassen am Katzentischchen — *Anoectangium*.

Dürfen wie am Schlusse des Ganzen, das uns trotz mancher

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05982-0431-7

Ausstellung fast auf jeder Seite des Neuen und Bedeutenden so Manches bot, unsere bescheidene Ansicht zusammenfassen, so bekennen wir, dass wir dem im ersten Theile befolgten Gange uns weit lieber und freudiger anschliessen können, als dem im zweiten Theile eingeschlagenen Systeme der pleurokarpischen Moose. Gründe haben wir bereits verzeichnet. Im Ganzen dürfte die Arbeit unseres Autors die bisherigen Jünger Schimper's kaum in ihrer Anhänglichkeit erschüttern; schon nicht aus practischen Gründen, die ja in solchen Dingen stets eine sehr bedeutende Rolle spielen. Hätte De Notaris eine *Bryologia europaea* verfasst, die vollständiger und handlicher wäre als die von Bruch und Schimper, oder eine Synopsis der Europäischen Moose, die Vorzüge vor der Schimper'schen hätte, so würde er selbst mit einem unvollkommneren System gesiegt haben; wer nicht auf diesem praktischen Wege die Concurrenz aufzunehmen im Stande ist, wird selbst mit den herrlichsten und durchdachtesten Ideen isolirt bleiben, wie dies das Beispiel unseres Hampe beweist.

(Fortsetzung folgt.)

Gelehrte Gesellschaften.

Der Secretär der zool. bot. Gesellsch., Hr. Georg R. v. Frauenfeld theilte mit, dass der Erzherzog Joseph den niederen Cryptogamen und hauptsächlich deren Cultur seine Aufmerksamkeit zuwendet und in seinem Garten in Linz deren Anzucht versucht; diess gelang ihm nicht wie bei den Gefässcryptogamen durch Sporenpflanzung, doch gab die Uebertragung von Moosrasen unter genauer Berücksichtigung der Unterlage und der übrigen Wachsthumsverhältnisse günstige Resultate. Diese Versuche sind um so interessanter, als ähnliche bisher nicht vorgenommen wurden und leicht zu überraschenden Entdeckungen führen könnten. — Hr. Juratzka gibt bekannt, dass *Hypnum procerrimum Mdo.*, eine äusserst interessante Art aus der Verwandtschaft des *H. molluscum*, die Molendo im Heiligenbluter Gebiete entdeckt hatte, von Dr. Pfeffer in Graubündten und von Dr. Freyn am Waxriegl des Schneebergs (Niederösterreich) gesammelt worden sei; ferner dass *Jungermania dentata Raddi* von Holuby bei Neu-Podhsagy (Ungarn), *Hydrodictyon utriculatum* von Peyritsch und Reuss im Prater (Wien) gesammelt wurden. Hr. Juratzka legte ferner

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05982-0432-3

Ausstellung fast auf jeder Seite des Neuen und Bedeutenden so Manches bot, unsere bescheidene Ansicht zusammenfassen, so bekennen wir, dass wir dem im ersten Theile befolgten Gange uns weit lieber und freudiger anschliessen können, als dem im zweiten Theile eingeschlagenen Systeme der pleurokarpischen Moose. Gründe haben wir bereits verzeichnet. Im Ganzen dürfte die Arbeit unseres Autors die bisherigen Jünger Schimper's kaum in ihrer Anhänglichkeit erschüttern; schon nicht aus practischen Gründen, die ja in solchen Dingen stets eine sehr bedeutende Rolle spielen. Hätte De Notaris eine *Bryologia europaea* verfasst, die vollständiger und handlicher wäre als die von Bruch und Schimper, oder eine Synopsis der Europäischen Moose, die Vorzüge vor der Schimper'schen hätte, so würde er selbst mit einem unvollkommneren System gesiegt haben; wer nicht auf diesem praktischen Wege die Concurrenz aufzunehmen im Stande ist, wird selbst mit den herrlichsten und durchdachtesten Ideen isolirt bleiben, wie dies das Beispiel unseres Hampe beweist.

(Fortsetzung folgt.)

Gelehrte Gesellschaften.

Der Secretär der zool. bot. Gesellsch., Hr. Georg R. v. Frauenfeld theilte mit, dass der Erzherzog Joseph den niederen Cryptogamen und hauptsächlich deren Cultur seine Aufmerksamkeit zuwendet und in seinem Garten in Linz deren Anzucht versucht; diess gelang ihm nicht wie bei den Gefässcryptogamen durch Sporenpflanzung, doch gab die Uebertragung von Moosrasen unter genauer Berücksichtigung der Unterlage und der übrigen Wachsthumsverhältnisse günstige Resultate. Diese Versuche sind um so interessanter, als ähnliche bisher nicht vorgenommen wurden und leicht zu überraschenden Entdeckungen führen könnten. — Hr. Juratzka gibt bekannt, dass *Hypnum procerrimum Mdo.*, eine äusserst interessante Art aus der Verwandtschaft des *H. molluscum*, die Molendo im Heiligenbluter Gebiete entdeckt hatte, von Dr. Pfeffer in Graubündten und von Dr. Freyn am Waxriegl des Schneebergs (Niederösterreich) gesammelt worden sei; ferner dass *Jungermania dentata Raddi* von Holuby bei Neu-Podhsagy (Ungarn), *Hydrodictyon utriculatum* von Peyritsch und Reuss im Prater (Wien) gesammelt wurden. Hr. Juratzka legte ferner

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05982-0432-3

zwei Manuscripte vor; das eine von L. Frh. v. Hohenbühel über *Panus Sainsoni;* das andere vom Fregattenarzt Dr. Weiss „Floristisches aus Istrien und Dalmatien", in welch letzterem einige Bestimmungen von in einem früheren Aufsatze erwähnten Pflanzen rectificirt und die von ihm gesammelten Laub- und Lebermoose von Juratzka determinirt, aufzählt. — Der Secretär R. v. Frauenfeld gab zur Nachricht, dass der Zusatzartikel zu den Statuten, wornach jedes Mitglied durch einmaligen Erlag von 60 fl. von der jährlichen Beitragsleistung sich befreien könne, h. O. genehmigt worden sei; uund legte schliesslich zwei Manuscripte vor, das eine mit Notizen von Th. Bruhin aus St. Gerold in Vorarlberg über neue Pflanzen der vorarlbergischen Flora, dann regelwidrige Bildungen, spiral gewundene Stengel, Verbänderungen, sowie Kelch- und Blüthenverbildungen; das andere: Mycologische Miscellen von Schulzer v. Müggenburg aus Vinkovic.

Verzeichniss

der für die Sammlungen der kgl. botanischen Gesellschaft eingegangenen Beiträge.

77. Fischer-Ooster: rubi bernenses. Bern 1867.
78. Cohn: Bericht über die Thätigkeit der Botan. Section der schles. Gesellsch. i. J. 1866.
79. Rabenhorst: Die Algen Europa's. Dec. 201—204. Dresden 1867.
80. Die landwirthschaftlichen Versuchsstationen. Chemnitz 1866. Band 8. nr. 1—6.
81. Bail, Dr. Th.: Mittheilungen über das Vorkommen und die Entwickelung einiger Pilzformen. Danzig 1867.
82. Ders.: Ueber die Entstehung der Hefe und über Krankheiten erzeugende Pilze (a. d. Wien. medic. Wochenschrift von 1867).
83. Woronin, W.: Exobasidium Vaccinii. Freiburg 1867.
84. Kny, L.: Diss. inaug. Symbola ad hepaticarum frondos. evolutionis historiam Berol. 1863.
85. Ders.: Ueber Bau und Entwickelung der Riccien (Abdr. a. d. Jahrb. für wiss. Bot. V. 1866).
86. Ders.: Ueber die Flora oceanischer Inseln (Abdr. a. d. Zeitschr. d. Ges. f. Erdk.). Berlin 1867.
87. Macedo de: Notice sur le palmier carnauba. Paris 1867.
88. Ergänzungsblätter. Hildburghausen. Band II. Heft 1—11.
89. Seubert, Dr. M.: Die Pflanzenkunde in populärer Darstellung. Fünfte verm. u. verbess. Aufl. Leipzig und Heidelberg 1867.
90. Verhandlungen der K. Leopoldino-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher. 33. Bd. mit 32 Taf. Dresden 1867.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05982-0433-8

zwei Manuscripte vor; das eine von L. Frh. v. Hohenbühel über *Panus Sainsoni;* das andere vom Fregattenarzt Dr. Weiss „Floristisches aus Istrien und Dalmatien", in welch letzterem einige Bestimmungen von in einem früheren Aufsatze erwähnten Pflanzen rectificirt und die von ihm gesammelten Laub- und Lebermoose von Juratzka determinirt, aufzählt. — Der Secretär R. v. Frauenfeld gab zur Nachricht, dass der Zusatzartikel zu den Statuten, wornach jedes Mitglied durch einmaligen Erlag von 60 fl. von der jährlichen Beitragsleistung sich befreien könne, h. O. genehmigt worden sei; uund legte schliesslich zwei Manuscripte vor, das eine mit Notizen von Th. Bruhin aus St. Gerold in Vorarlberg über neue Pflanzen der vorarlbergischen Flora, dann regelwidrige Bildungen, spiral gewundene Stengel, Verbänderungen, sowie Kelch- und Blüthenverbildungen; das andere: Mycologische Miscellen von Schulzer v. Müggenburg aus Vinkovic.

Verzeichniss

der für die Sammlungen der kgl. botanischen Gesellschaft eingegangenen Beiträge.

77. Fischer-Ooster: rubi bernenses. Bern 1867.
78. Cohn: Bericht über die Thätigkeit der Botan. Section der schles. Gesellsch. i. J. 1866.
79. Rabenhorst: Die Algen Europa's. Dec. 201—204. Dresden 1867.
80. Die landwirthschaftlichen Versuchsstationen. Chemnitz 1866. Band 8. nr. 1—6.
81. Bail, Dr. Th.: Mittheilungen über das Vorkommen und die Entwickelung einiger Pilzformen. Danzig 1867.
82. Ders.: Ueber die Entstehung der Hefe und über Krankheiten erzeugende Pilze (a. d. Wien. medic. Wochenschrift von 1867).
83. Woronin, W.: Exobasidium Vaccinii. Freiburg 1867.
84. Kny, L.: Diss. inaug. Symbola ad hepaticarum frondos. evolutionis historiam Berol. 1863.
85. Ders.: Ueber Bau und Entwickelung der Riccien (Abdr. a. d. Jahrb. für wiss. Bot. V. 1866).
86. Ders.: Ueber die Flora oceanischer Inseln (Abdr. a. d. Zeitschr. d. Ges. f. Erdk.). Berlin 1867.
87. Macedo de: Notice sur le palmier carnauba. Paris 1867.
88. Ergänzungsblätter. Hildburghausen. Band II. Heft 1—11.
89. Seubert, Dr. M.: Die Pflanzenkunde in populärer Darstellung. Fünfte verm. u. verbess. Aufl. Leipzig und Heidelberg 1867.
90. Verhandlungen der K. Leopoldino-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher. 33. Bd. mit 32 Taf. Dresden 1867.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05982-0433-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Notaris Giuseppe de

Artikel/Article: Cronaca della Briologia Italiana 426-431